

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
I. Erläuterungen zum Begriff der Homogenität.....	4
II. Verfassungstheoretischer und verfassungsrechtlicher Kontext.....	6
III. Simplifizierungen und Diskreditierungen	11
1. Kapitel: Herausforderungen für den Begriff der Homogenität	15
I. Versuch einer soziologischen Analyse moderner Gesellschaften	15
II. Demographie und Migration.....	21
III. Globalisierungsprozesse und Europäische Integration.....	25
1. Globalisierung.....	26
2. Europäische Integration.....	28
a. Europäische Integration und Legitimation.....	30
b. Europäische Legitimation und „Europäisches Volk“	34
c. Der Begriff der Homogenität: „Europäisches Volk“	36
2. Kapitel: Einzelne Bedeutungsgehalte des Begriffs der Homogenität	41
I. Homogenität und außerrechtliche Demokratievoraussetzungen	41

II.	Homogenität und Mehrheitsprinzip.....	48
1.	Erläuterungen zum Mehrheitsprinzip.....	48
2.	Akzeptanz und Folgebereitschaft.....	51
3.	Voraussetzungen und Bedingungen der Anwendung des Mehrheitsprinzips.....	53
4.	Homogenität als Bedingung der Anwendung des Mehrheitsprinzips.....	55
5.	Diskussion und Kritik.....	59
a.	Mögliche Konfliktlinien	60
b.	Vermeidung struktureller Minderheiten	62
c.	Grundrechte und Minderheitenschutz.....	64
d.	Pragmatische Kompetenzverteilungen und Stimmengewichtung.....	67
e.	Politische Partizipation.....	68
6.	Schlussfolgerungen	69
III.	Homogenität und transnationale Demokratie.....	70
1.	(Un-)Möglichkeiten supra- und transnationaler Demokratie.....	71
2.	Diskussion und Kritik.....	75
a.	Mangelnde Bestimmbarkeit: Unklare Volkswerdungsprozesse.....	75
b.	Statische Position: Herausforderungen der Globalisierung	79
c.	Konzepte multipler Demoi und transnationaler Angehörigkeiten	85
(1)	Multiple Demoi.....	85
(2)	Entkopplung des Demos vom Ethnos: Transnationale Angehörigkeiten.....	88
IV.	Homogenität und politische Einheitsbildung.....	96
1.	Historische und verfassungstheoretische Hintergründe	97
2.	Einheit und Homogenität	98
3.	Diskussion und Kritik.....	104
a.	Homogenität als inadäquate Wirklichkeitsbeschreibung.....	104
b.	Einheit und funktionale Differenzierung.....	108
c.	Demokratiethoretische Bedenken.....	110

V.	Homogenität und Zusammengehörigkeit, kollektive Identität.....	113
1.	Homogenität als Voraussetzung und Grundlage eines Zusammengehörigkeitsgefühls	113
2.	Diskussion und Kritik.....	116
a.	Zur Emergenz kollektiver Identitäten.....	116
b.	Multiple Identitäten	120
c.	„Zusammengehörigkeit“, „kollektive Identität“ und funktionale Differenzierung.....	122
VI.	Homogenität und Harmonie, Stabilität, Befriedung	125
1.	Homogenität als Grundlage von Harmonie und Stabilität	125
2.	Negativbeispiele	130
3.	Diskussion und Kritik	132
a.	Unterkomplexe Konfliktbeschreibung	132
b.	Homogenität als Entpolitisierungsstrategie	134
VII.	Objektivierung, Naturalisierung und Substantialisierung von Homogenitätskriterien	137
1.	Objektivierung, Ontologisierung, Naturalisierung und Substantialisierung.....	137
2.	Diskussion und Kritik.....	140
a.	Konstruktionselemente: Mangelnde Bestimmbarkeit und Erklärungskraft.....	141
b.	Demokratiethoretische Folgen: Ontologie statt Politik	144
3. Kapitel: Geschichte und Sprache als Homogenitätskriterien.....		149
I.	Homogenität und Geschichte	149
1.	Begriffsverständnisse und unterstellte Wirkungen.....	149
2.	„Europäische Geschichtsgemeinschaft“	154
3.	Erläuterungen zum Geschichtsbegriff	159
a.	Holistisches, objektivistisches und statisches Geschichtsverständnis	160
b.	Interdisziplinäre Seitenblicke.....	164
(1)	Geschichtstheoretische Erkenntnisse.....	165
(2)	Erkenntnistheoretische Aufklärungen.....	170
(3)	Konstruktive Elemente nationaler Geschichte.....	174

4. Schlussfolgerungen	179
II. Homogenität und Sprache	183
1. Sprache, Öffentlichkeit und Demokratie.....	186
a. Zur Argumentation Dieter Grimms	186
b. Rechtswissenschaft, Politologie und Soziologie.....	190
2. Zur Diagnose: Europäische Öffentlichkeit.....	196
a. Sprachliche Heterogenität	197
b. Gegenbeispiele: Schweiz, Belgien etc.	200
c. Defizite einer europäischen Öffentlichkeit.....	204
3. Zum Begriff der Öffentlichkeit	207
a. Funktionen von Öffentlichkeit.....	208
(1) Er- und Vermittlung von Interessen.....	208
(2) Legitimation und Kontrolle.....	211
(3) Integration und Identität.....	214
b. Hindernisse beim Denken europäischer Öffentlichkeit	215
(1) Nationalismus, Sprache und Öffentlichkeit	215
(2) Übertragung nationalstaatlicher Modelle	219
(3) Idealisierung nationaler Öffentlichkeiten.....	220
(a) Inhaltliche Restriktionen nationaler Öffentlichkeiten	221
(b) Segmentierung und Fragmentierung	222
4. Entstehungsbedingungen europäischer Öffentlichkeiten	226
a. Übersetzungsleistung der Medien	227
b. Stärkung von Einflussmöglichkeiten.....	229
c. Registrierung von Betroffenheiten	230
d. Transparenz europäischer Politik	232
e. Personalisierung und Verantwortungszuschreibung	233
f. Institutioneller Vorlauf	235
5. Schlussfolgerungen	236
4. Kapitel: Der Begriff der Homogenität im europäischen Primärrecht	239
I. Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Art. 7 EU: „Verfassungshomogenität“	240
1. Begriffsverständnis: föderalistisch und rechtlich.....	241
2. Plausibilität einer „Verfassungshomogenität“	246

Felix Hanschmann

Der Begriff der Homogenität in der Verfassungslehre und Europarechtswissenschaft

Zur These von der Notwendigkeit
homogener Kollektive
unter besonderer Berücksichtigung
der Homogenitätskriterien
„Geschichte“ und „Sprache“

II. Art. 6 Abs. 1 i.V.m. Art. 7 EU:	
„Grundwertehomogenität“	251
1. Grundwerte, Wertegemeinschaft und Werteordnung.....	252
2. Zwischenbetrachtung	257
3. Diskussion und Kritik.....	258
a. Ungeklärte Begriffe.....	259
b. Werte und Integration.....	261
c. Gefahr der Ethisierung und Moralisierung von Konflikten.....	268
d. Werte als semantisches Surrogat für demokratische Legitimation?.....	271
e. Diversitätsanforderungen im europäischen Primärrecht.....	275
III. „Europäischer Staat“ im Sinne des Art. 49 EU.....	276
1. Interpretation des Tatbestandsmerkmals „europäisch“	277
2. Unbestimmbarkeit und politische Dezision?.....	277
3. „Europa“ als homogene Gemeinschaft	279
4. Diskussion und Kritik.....	284
a. Bestimmbarkeitsprobleme.....	284
(1) Geographische Kriterien.....	284
(2) Historisch-kulturelle Kriterien.....	287
b. Vernachlässigung rechtlicher Kriterien	290
c. Exkludierende Tendenzen	292
5. Kapitel: Abschied vom Begriff der Homogenität	297
Summary.....	303
Literaturverzeichnis.....	317
Sachregister	365